

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Wochen- und Nachrichtenblatt

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kusdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat in Lichtenstein.

Nr. 246.

Rechnungs-Anschlag
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Sonntag, den 20. Oktober

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1901.

Börsenbibliothek: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die hiesigen Ratskassendirektionen für nicht dringliche Angelegenheiten **am Montag, den 21. Oktober 1901,** geschlossen. Anzeigen über Sterbefälle werden an diesem Tage nur vormittags von 8 bis 9 Uhr entgegengenommen.
Callenberg, am 16. Oktober 1901.

Der Bürgermeister.
Prahtel.

Bekanntmachung.

Zur Vornahme einer Feststellung darüber, wie viele und welche Räumlichkeiten in der Gemeinde vorhanden sind, die mit Militäreinquartierung belegt werden können, haben sich neben den Mitgliedern des Stadtgemeinderates eine Anzahl Bürger bereit gefunden. Wir bitten die Bewohner der unsrer Gemeinde ergebenst, denselben bei Anstellung der erforderlichen Erörterungen hilfreich beizustehen und auf Verlangen Einlaß in alle vorhandenen Räumlichkeiten zu gewähren.
Callenberg, am 17. Oktober 1901.

Der Stadtgemeinderat.
Prahtel, Bürgermeister.

Der Familienfreund

Illustrierte Romanzeitung. Wöchentlich ein Heft im Umfange von 32 Seiten zum Preise von nur 10 Pfennig, veröffentlicht ständig zwei große, spannend geschriebene Romane aus der Feder bekannter und beliebter Autoren, durch erste Künstler illustriert, ferner in jedem Heft kleinere Novellen und Erzählungen aus dem Leben, Aufsätze über Kunst und Wissenschaft, eine Rubrik Gemeinnütziges mit vortrefflichen Ratschlägen für Küche und Haushaltung, ärztlich hygienische Abhandlungen, illustrierte Modenberichte, Rätsel, kleinere Mitteilungen aus Welt und Zeit.
Abonnements werden jederzeit entgegengenommen und bitten wir Bestellungen an uns oder an die Aussträger zu richten. Die Zustellung erfolgt pünktlich jede Woche frei ins Haus. Bereits erschienene Nummern werden nachgeliefert.

Die Expedition
des „Lichtenstein-Gallberger Tageblattes“.

Politische Tages-Mundschau.

Deutsches Reich.

* Die **Warenhaussteuer** wird in Berlin etwa nur eine Million Mark einbringen, in Breslau werden die wahrscheinlichen Erträge auf rund 80000 Mark berechnet. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Warenhaussteuer wirkungslos bleiben wird.

* Der Berliner Milchkrieg geht seinem Ende entgegen. Die Landwirte selbst sind an ihrer Niederlage schuld, viele von ihnen haben es fertig gebracht, ihren kämpfenden Genossen in den Rücken zu fallen. Die Milchhändler sind von ihnen reichlich mit Milch versehen worden, und die Zufuhr wächst noch von Tag zu Tag, so daß die Zentrale für Milchverwertung, der sogen. Milchring, sich dazu hat entschließen müssen, die aus der Rohmilch gewonnene Milchmelasse zum Verkauf zu stellen. Diese Melasse, welche aus dem Ueberstand der nicht verkauften Milch der Zentrale hergestellt wird, hat erheblich geringeren Wert als die frische Milch; die Melasse kann nur als Viehfutter verwendet werden. Diejenigen Landwirte, die sich dem Ringe angeschlossen und den Kampf mit den Berliner Milchhändlern aufgenommen hatten, sind nun sehr überdaran, da sie ihre Milch nun wohl überhaupt nicht an den Mann bringen werden.

Spanien.

* Infolge Schließens mehrerer Konjunkturfabriken sind 4000 Arbeiter beschäftigungslos. In Gijón dauern die Verhaftungen fort. In Sevilla herrscht Ruhe.

Frankreich.

* Die Regierung ist wegen der Möglichkeit eines allgemeinen Grubenarbeiter-Ausstandes sehr besorgt; besonders wird befürchtet, daß die Arbeiter, die im Besitze einer Menge Waffen sind, diese gegen die Truppen und Gendarmen gebrauchen könnten. Der Präsekt wurde von der Regierung beauftragt, dahin zu wirken, daß den Arbeitern von Moncaules-Mines, welche allein 10000 Gewehre besitzen, die Waffen abgenommen werden.

Japan.

* Der amerikanische Professor Senn, der längere Zeit in Japan und Sibirien weilte, erklärt, man

ohne nicht, wie eifrig Japan in neuester Zeit den unvermeidlichen Krieg mit Rußland vorbereite. Vom Fürsten bis zum Kuli sei die japanische Bevölkerung bereit, den Anspruch Japans auf Korea bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen.

Südafrika.

* General Botha hat sich durch die englische Absperrungslinie bei Pietretief den Weg nach Norden gebahnt.

England und Transvaal.

* Der Genet von Lindurman, der Schlächter von Transvaal, das sind die Titel, unter denen Lord Kitchener jetzt allgemein genannt wird. Und daß der also Befenzeichnete durch sein Blutgericht in Südafrika ganz offenbar Justizvord begehrt, dafür dient die höchste Autorität für englisches Verfassungsrecht, der Oxford Professor Benn Dicey, als Beweis. Er erklärt u. a.: Ein Kriegsrecht im eigentlichen Sinne dieses Wortes, mit dem die Aufhebung des gewöhnlichen Gesetzes und die zeitweise Regierung eines Landes oder von Teilen desselben durch militärische Tribunale gemeint ist, kennt das englische Gesetz nicht. Soldaten können

la bourse kein Sterbenswörtchen wahr. Siegesdepeschen kann Lord Kitchener nicht senden; dafür unterhält er seine Landsleute mit langen Berichten über eroberte Karren, Sättel u. dergl. mehr. Hierbei verschweigt er aber ganz, was die Engländer an solchen Gegenständen, Waffen u. s. w. an die Buren verlieren. Der Kreuz-Ztg. berichtete darüber ein unlängst zurückgekehrter Bewohner jener Gegend, daß die Buren von ihren ursprünglichen Gewehren keines mehr benutzten, da diese durch den vielfachen Gebrauch schadhast geworden, auch die Patronen schwer zu beschaffen seien. Die Auffrischung des Waffenmaterials besorge England selbst in ausgiebigster Weise, indem die Buren ihren Gefangenen die Waffen abnehmen und die armen „Tomps“ dann laufen lassen. — Botha, Delarey und Kemp, die der großen englischen Umklammerung sämtlich glänzend entgangen sind, haben mit ihren Abteilungen bei Walkerstroom eine befestigte Stellung eingenommen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 19. Oktober.

* 375000 Mark sind in der vierten Reichs-Lombard-Geldlotterie auf 13140 Treffer und 1 Prämie (bar, ohne Abzug) verteilt; gewiß eine verlockende Aussicht! Hat doch jeder Teilnehmer neben dem Anspruche auf die Ehre, einen edlen Jurok — die Erhaltung eines der schönsten Baudenkmäler des Mittelalters — zu fördern, auch noch die Hoffnung auf einen erklecklichen Gewinn! Und dies für den geringen Betrag von 3 Mark per Los! Die Ziehung beginnt bereits am 28. Oktober d. J. Die Firma Alexander Seidel, Dresden-L., Weisgasse 1, hat den Vertrieb der Lose übernommen.

In **Chemnitz** wurde am Freitag mittag ein Denkmal Theodor Körner's enthüllt.

In den letzten Tagen haben sowohl in **Lugau** wie auch in **Delsnitz** Verhaftungen stattgefunden, denen schwere Strafen nachfolgen dürften. Es handelt sich dabei um Diebstähle, die im Elektrizitätswerk sowie im Bauwesen von Schudert u. Co. in Delsnitz an dem daselbst lagernden Kupferdraht ausgeführt worden sind. Der Wert des gestohlenen und dann an einen Althändler in Neudelsnitz verkauften Drahtes dürfte nahezu 2000 Mk. erreichen. Der Althändler als Fehler befindet sich mittamt der Frau unter den Verhafteten.

In **Heinersdorf** ward am 13. Okt. ein 16-jähriger Gutsbesitzerssohn von einem 24-jährigen Fohlen erschlagen.

In **Königsstein** brach am 16. Okt., ohne daß Jemand zu Schaden kam, die eiserne Viehbachbrücke am sog. Leinpfad infolge Ansammlung von Menschenmassen zusammen.

Plauen. Wie der „Vogtländische Anzeiger“ mitteilt, ist am 17. d. M. in Hof die große, früher Angermann'sche Brauerei, jetzt Bürgerliches Brauhaus, niedergebrannt.

Allerlei.

† **Berlin.** Bei dem Haupt-Jagdbrennen in Carlsdorf stürzten beim Tribünenprung vier Reiter. Leutnant Sürmondt erlitt eine leichte Kopfverletzung, Leutnant von Anim eine Armauswulstung, der Herrrentreiter Schmidt-Benede eine leichte Gehirnerschütterung.

† **Schenklisches Verbrechen.** Wie aus Neurode gemeldet wird, wurde die Frau des Handelsmanns Pfeiffer im benachbarten Hausdorf

In neuester Façon empfehle
elegante buntgestreifte

**Herren-
Oberhemden,**
pro Stück Mk. 3.75.

Herrn. Sutchenreuther,
am Markt Lichtenstein am Markt.

einen Aufstand unterdrücken, sie können gegen Rebellen wie gegen fremde Feinde kämpfen, aber sie haben kein Recht, unter dem Gesetze Aufstand oder Rebellion zu bestreiten. Während der Wiederherstellung der Ruhe können Rebellen ganz gefolterlich von Soldaten getötet werden, gerade so wie Feinde in der Schlacht niedergemacht oder Gefangene erschossen werden können, wenn sie zu entfliehen suchen; aber jede von einem Kriegsgericht angeordnete Hinrichtung ist ein Mord. Natürlich wird der Mörder niemals und unter keinen Umständen von seiner Regierung zur Verantwortung gezogen werden; aber die Buren werden hoffentlich doch noch Gelegenheit erhalten, mit diesem blutdürstigen Generalissimus Abrechnung zu halten. — Was die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz betrifft, so zeigen die jüngsten Depeschen, daß die englischen Bewegungen wieder einmal recht zaghaft und unsicher sind. Das kommt daher, weil Lord Kitchener von den Stellungen der Feinde auch gar keine Ahnung hat. In der Londoner Börse waren zwar Gerüchte verbreitet, Botha sei gefangen, und selbst die Berliner Börse vagierte darauf; selbstverständlich ist an diesem bräut de